Montag, den 28. Dezember 1936
Nr. 354 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Große Schlacht um Madrid.

Die neue Offensive der Aufständischen erfolglos verlaufen.

Paris, 28. Dezember. Die Havas-Agentur meldet aus Madrid: Die Truppen der Aufständischen unternahmen am Sonntag früh einen Angriff auf dem Madrider Frontabschnitt Casa del Campo, wobei sie bis zum Manzanares-Fluß vorstießen, die Stellungen der Regierungstruppen bedrohend. Das Feuer der Regierungsartillerie und der Maschinengewehre hielt den Angriff auf. Die Aufständischen erneuerten die Angriffe, wobei sie schwere Verluste erlitten. Die Regierungstruppen gingen zu Gegenangriffen über, die jedoch gleichfalls durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unterbunden wurden. Erst am späten Nachmittag brach der Ansturm der Aufständischen zusammen. Die Kämpfe am Sonntag sollen die schwersten gewesen sein, wobei auch die Verluste auf beiden Seiten hoch waren. Den Regierungstruppen ist es gelungen, an Boden zu gewinnen und die Absicht der Aufständischen, Madrid zu umkreisen, zunichte zu machen. Die Regierungstruppen haben jetzt die Möglichkeit, die Positionen der Aufständischen in Casa del Campo durch Artillerie zu beschießen und die Aufständischen im Madrider Vorort Carabranchel in Schach zu halten.

Fluganariffe bei Oviedo.

Madrid, 28. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Positionen der Regierungstruppen im Ring um Oviedo durch 13 Flugzeuge der Aufständischen angegriffen wurden. Die Regierungsflugzeuge zwangen die Flugzeuge der Aufständischen in die Flucht.

In der Nähe von Posada und Dellanera griffen die Aufständischen die Regierungstruppen an, doch wurde der Angriff abgewiesen, wobei die Aufständischen auf dem Kampffelde zahlreiche Tote und Verwundete zurückließen.

Präsidentensöhne bei der Volksmiliz.

Barcelona, 28. Dezember. Die Söhne des ehemaligen spanischen Staatspräsidenten Ludwig und Josef Zamora sind aus Frankreich kommend in Barcelona eingetroffen, um in die Volksmiliz einzutreten.

Sozialistischer Redakteur gefangengenommen.

Der Havas-Korrespondent meldet, daß an der Madrider Front der Hauptschriftleiter der sozialistischen Zeitung „Libertad" Antonio Hermosilla von den Aufständischen festgenommen und nach Salamanca gebracht worden sei.

Intervention in Berlin.

Paris, 288. Dezember. Die Havas-Agentur berichtet aus Berlin: Die Botschafter Englands und Frankreichs begaben sich nach dem Reichsaußenministerium und übergaben zwei Noten, die eine wirksamere Anwendung des Nichtinterventions-Grundsatzes bezüglich Spaniens vorschlugen.

Diese Intervention soll dazu führen, daß die deutsche Regierung klare Verpflichtungen bezüglich der Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg auf sich nimmt.

Wegen Werbung von Freiwilligen verhaftet.

Amsterdam, 28. Dezember. Der holländische Sozialistenführer Jooter ist vor einigen Tagen von der Amsterdamer Polizei verhaftet worden. Jooter wird vorgeworfen, Werbungen von Freiwilligen für Spanien vorgenommen zu haben.

Tschangkaischek freigelassen.

Beilegung der chinesischen Militärrevolte.

Nach aus China eingetroffenen Meldungen ist der vom aufständischen Militär in Sianfu gefangengehaltene Marschall Tschangkaischek freigelassen worden. Er flog bald darauf mit seiner Frau mit einem Flugzeug ab und traf in Nanking ein. Auch der aufständische General Tschangsueliang traf fast gleichzeitig in Nanking ein. Es ist daraus zu entnehmen, daß es zu einem Kompromiß gekommen ist und daß die Krise, die am 12. Dezember durch die Revolte des Generals Tschangsueliang in der Provinz Schensi und die Gefangenennahme des Marschalls ausgebrochen war, beigelegt ist. Der revoltierende General Tschangsueliang hat sich der Nanking-Regierung unterworfen.

Auch sämtliche seinerzeit in Sianfu festgehaltenen hohen Würdenträger, darunter der Innenminister und der Kriegsminister, sind freigelassen worden.

Nanking, 28. Dezember. Es verlautet aus glaubwürdiger Quelle, daß General Tschangsueliang begnadigt werden wird. Er wird sich wahrscheinlich ins Ausland begeben. Seine Armee wird dem General Yensitschan übergeben werden.

Der indische Kongreß für Spanien.

Kalkutta, 28. Dezember. Auf dem in der Stadt Faizpur bei einer Teilnahme von 60 000 Delegierten abgehaltenen indischen Kongreß, an dem auch Gandhi teilnimmt, erklärte der Kongreßvorsitzende Nehru, daß der Kongreß die letztens Indien zugebilligte Konstitution bekämpfen wird, wobei die Einberufung einer verfassunggebenden Volksvertretung verlangt wird. Der Kongreß ist mit seiner ganzen Sympathie auf der Seite der spanischen Freiheitskämpfer.

Politisches Attentat in Chile.

Santiago de Chile, 28. Dezember. Am Sonntag morgen wurde auf den sozialdemokratischen Volksfrontführer Grove ein Attentat verübt, das jedoch durch das beherzte Eintreten einiger Polizisten nicht gelang. Senator Grove blieb unverletzt. Der Attentäter verübte, nachdem er durch einen Schuß niedergestreckt wurde, Selbstmord. Er wurde in schwerverletztem Zustande in das Hospital eingeliefert. Da eine Vernehmung noch nicht möglich war, ist man über den Grund zum Attentat noch nicht im klaren.

Trotzki auf dem Wege nach Mexiko.

Aus Oslo wird berichtet: Nach der Zeitung „Tidens Tegn" ist Trotzki, bevor seine Aufenthaltsgenehmigung in Norwegen ablief, an Bord eines norwegischen Dampfers nach Mexiko abgereist. Das Schiff wird seine Reise ohne Zwischenlandung durchführen.

Klassenurteil in Griechenland.

Der kommunistische Führer in Griechenland, Zachariades, wurde zu neun Jahren Gefängnis verurteilt.

Wurde der Lappoführer vergiftet?

Helsinki, 28. Dezember. Finnische Morgenblätter äußern den aufsehenerregenden Verdacht, daß der kürzlich verstorbene Lappoführer Kosola das Opfer einer Arsenikvergiftung geworden sei. Die Leiche wurde obduziert. Das Ergebnis der gerichtsmedizinischen Untersuchung ist noch nicht bekannt. Die Verwandten Kosolas erklärten, sie hätten anfänglich keinen Verdacht gehabt, jedoch schließlich den Antrag auf gerichtsmedizinische Untersuchung der Todesursache gestellt.

Die Polenanleihe vor der Kammer.

Die Finanzkommission der französischen Kammer befaßte sich mit dem Gesetzentwurf betreffend die polnische Anleihe. In dem Text des Gesetzentwurfes wird der französische Finanzminister ermächtigt die Staatsgarantie bis zu einer Höhe von 405 Millionen für jenen Teil der Anleihe zu übernehmen, die für die polnische Regierung bestimmt ist und bei der Anleihe für die französisch-polnische Eisenbahngesellschaft bis zu einem Betrage von 945 Millionen Frank zu geben. Im Bedarfsfalle können sowohl dem polnischen Staate wie der französisch-polnischen Eisenbahngesellschaft Vorschüsse auf die Anleihe gewährt werden. Als Amortisationsfrist sind für die polnische Staatsanleihe 15 Jahre und für die Eisenbahnanleihe 35 Jahre vorgesehen. Die beiden Anleihen werden sich zwischen 5 und 6 Prozent verzinsen.

In einem Expose begründete Außenminister Delbos vor der Kommission die Bedeutung der Anleihe vom Standpunkte der allgemeinen französischen Außenpolitik und verlangte die rasche Verabschiedung des Gesetzentwurfes.

Der Gesetzentwurf wurde genehmigt und kommt am morgigen Dienstag vor das Plenum der Kammer zur Verabschiedung.

Der Nazi-Terror in Danzig.

Nach dem Verbot der sozialdemokratischen Partei in Danzig, wird nun auch die von den Nazi-Behörden gegen die katholische Zentrumspartei eingeleitete Aktion fortgesetzt. Es wurden bei den führenden Mitgliedern dieser Partei, ebenso wie vor dem Verbot der sozialdemokratischen Partei, Haussuchungen vorgenommen, wobei neben zahlreichen anderen Verhaftungen auch der Obmann der Danziger Zentrumsfraktion Behrmann ein 72jähriger Greis, in die sogenannte Schutzhaft gebracht wurde. Die Nationalsozialisten haben sich vorbehalten, die katholische Zentrumspartei aufzulösen.

Die sozialistische Volkstagsfraktion hat beim Danziger Senat gegen die widerrechtliche Verhaftung der sozialistischen Volkstagsabgeordneten Mau, Schmidt und Weber Beschwerde geführt. In der Beschwerde wird hervorgehoben, daß die Verhaftung der drei genannten Abgeordneten ohne vorherigen Auslieferungsbeschluß seitens des Volkstages vorgenommen wurden und daher einer Vergewaltigung der Danziger Verfassung gleichkommen. Die sozialistische Volkstagsfraktion verlangt daher die sofortige Freilassung der drei Abgeordneten und die Bestrafung der für diesen Verfassungsbruch verantwortlichen Polizeifunktionäre.

Kommunistenverhaftungen in Warschau

Die Warschauer politische Polizei verhaftete bei Haussuchungen nach kommunistischem Material 30 Personen, in deren Wohnungen kommunistische Druckschriften gefunden wurden. Unter den Verhafteten befinden sich einige langgesuchte, bekannte Kommunisten.

Fünf Personen verbrannt.

Im Dorfe Raba in der Wojewodschaft Lemberg brach ein Feuer aus, das das Anwesen des Dorfschulzen Michael Wolkowski einäscherte. In den Flammen kamen vier Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren und eine alte Frau ums Leben

General von Seeckt gestorben.

Berlin, 28. Dezember. General von Seeckt ist am gestrigen Sonntag im Alter von 70 Jahren gestorben. General von Seeckt war nach dem Weltkriege im Reichswehrministerium tätig. Er war Chef der militärischen Delegation für die Versailler Friedensverhandlungen und dann Generalstabschef, worauf ihm die oberste Führung der Reichswehr zugeteilt wurde, die er bis 1926 inne hatte. Seit dieser Zeit beschäftigte er sich führend mit militärischen Problemen. General von Seeckt wurde als einer der hervorragendsten deutschen Militärs anerkannt.

Die Schweiz erkennt italienisches Imperium an.

Bern, 23. Dezember. Die schweizerische Gesandtschaft in Rom erhielt den Auftrag, der italienischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß der schweizerische Bundesrat die italienische Souveränität über das äthiopische Gebiet anerkenne und demzufolge das Gebiet als zum Konsularkreis gehörig betrachte. Die Mitteilung erfolgte am Mittwoch abend durch den schweizerischen Gesandten in Rom an den italienischen Außenminister.

Ausschreitungen englischer Soldaten in Indien.

London, 28. Dezember. Unter der Ueberschrift „Britische Truppen plündern indische Läden" berichtet der „Daily Telegraph" aus Bombay, daß am Heiligen Abend und erneut am ersten Weihnachtsfeiertag in Bangalore (Indien) 300 Angehörige des 1. Bataillons des Wiltshire-Regiments eine Panik verursacht hätten. In Gruppen von 30 bis 40 Mann verschafften sich die Soldaten gewaltsam Eintritt in das Hotel „Funell", griffen einen Gast tätlich an und beschädigten einen Teil des Mobilars. Die Hotelleitung ersuchte telephonisch um militärische Hilfe, doch war eine kleine Truppe, die später eintraf, nicht in der Lage, die Ordnung herzustellen. Die Polizei ging dann mit Gummiknüppeln gegen die Soldaten vor. In der Zwischenzeit haben die Soldaten auch in der Nachbarschaft Sachschaden verursacht und erst in der Nacht gelang es, die Ordnung herzustellen.

Weitere Ausschreitungen fanden am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages statt, als englisches Militär gewaltsam in Läden und Gasthäuser eindrang und sich alkoholische Getränke aneignete.

Aus Welt und Leben.

Schwere Explosion an Bord.

eines italienischen Dampfers in Ostafrika.

Wie aus Rom gemeldet wird, ereignete sich am 23. Dezember auf dem italienischen Dampfer „Cesare Battisti" im Hafen von Massana (Ostafrika) eine Kesselexplosion, die das ganze Deck aufriß. 26 Personen wurden durch die Explosion getötet und etwa 100 verletzt. Unter den Toten und Verletzten sind vorwiegend Arbeiter, die nach Ostafrika transportiert wurden. Der Zustand von 20 Verletzten ist sehr schwer.

Luxusflugzeug abgestürzt.

Aus Dallas (Texas) wird gemeldet: Ein neues Luxus-Kabinenflugzeug der Branif-Luftverkehrsgesellschaft ist kurz nach dem Start zu einem Probeflug aus noch unbekannter Ursache in der Nähe der Ortschaft Love abgestürzt. Sämtliche 5 Insassen verbrannten.

Der Mensch als Bestie.

Aus San Paulo (Argentinien) wird gemeldet: Einem zehnjährigen Kind, das im Garten eines japanischen Kolonisten eine Orange entwendet hatte, hieb der Kolonist mit einer Axt die Hand ab. Das Kind konnte zu seiner Familie zurückkehren und die Geschichte erzählen, um hierauf zu sterben. Der Vater bewaffnete sich hierauf mit einem Karabiner, stellte sich auf der Straße auf und schoß alle Japaner, die des Weges kamen, nieder. Im ganzen sind ihm 13 Japaner zum Opfer gefallen.

Im Fährboot erfroren.

Wie die Moskauer „Prawda" meldet, ist beim Uebersetzen über den Bajkal-See ein mit sieben Personen besetztes Fährboot in Nebel geraten und hat die Orientierung verloren. 24 Stunden später wurde es vom Wind an Land geworfen. Im Boot fand man vier Insassen tot auf; sie waren erfroren. Drei weitere Insassen sind ertrunken.

Eine 90jährige Braut.

Wie aus Istanbul gemeldet wird, hat sich in der türkischen Stadt Igirkap eine 90jährige Türkin nach viermaligem Witwenstand zum fünften Male verheiratet. Der Bräutigam ist 45 Jahre alt. Ueber Befragen gab die Frau an, daß ihr ein Alter von 120 Jahren prophezeit worden sei und daß sie daher auf ihre alten Tage nicht ohne Mann bleiben wolle.

Lodzer Tageschronik.

Traurige Begleiterscheinungen des Weihnachtsfestes.

Zahlreiche Schlägereien.

Während der Weihnachtsfeiertage kam es wieder, wie ja zumeist an allen arbeitsfreien Tagen bei uns zu zahlreichen Schlägereien, deren Ursprung fast immer im Alkoholgenuß zu suchen ist.

So kam es im Hause Marysinska 6 zwischen Hausbewohnern zu einer Schlägerei, bei welcher der 22jährige Stefan Bumowski Verletzungen im Gesicht und an den Händen davontrug. — In Ruda-Pabianicka in der Staszicstraße wurde der Czeslaw Czajka, wohnhaft Legionow Nr. 13, als er in betrunkenem Zustande nach Hause ging, von Unbekannten überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen sowie mit verschiedenen stumpfen Gegenständen auf ihn einschlugen. Czajka blieb schwerverletzt liegen und wurde von Vorübergehenden aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft aus Lodz herbeiriefen. Der Ueberfallene mußte einem Krankenhaus zugeführt werden. — Die 27jährige Melania Szymanska, wohnhaft Krasinskistraße 8, belästigte in betrunkenem Zustande vorübergehende Menschen auf der Straße. Dabei erhielt sie von einem Manne einen so heftigen Fußtritt in den Bauch, daß sie einen Blutsturz erlitt und von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht werden mußte. — Bei einer im Hause Piwna 22 ausgebrochenen Schlägerei wurde der 35jährige Tadeusz Rzepkowski am Kopf verletzt und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen. — Vor dem Hause Nowo-Zarzewska 3 wurde der 34jährige Wladyslaw Taslinski, wohnhaft Rzgowska 16, von Messerstechern überfallen, die ihm ernstliche Verletzungen beibrachten. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ein Krankenhaus überführte. — Während eines Tanzvergnügens im Feuerwehrsaal in Ruda-Pabianicka, Pilsudskistraße 52, kam es zu einer Schlägerei, wobei auch Messer in Anwendung kamen. Hierbei erhielt der 40jährige Antoni Stolarczyk mehrere Messerstiche. Da sich sein Zustand als ernstlich erwies, mußte er von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht werden.

Unfälle.

Auf dem Hofe des Hauses Franciszkanska 88 glitt die 22jährige Ella Zelmanowicz aus und fiel so unglücklich hin, daß sie ein Bein brach. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt. — Im Hause Narutowiczstraße 5 fiel der 53jährige Lucjan Lewandowski in betrunkenem Zustande von der Treppe und brach das rechte Bein. Auch er mußte in ein Krankenhaus geschafft werden. — Einen Bruch des Hüftenknochens trug im Hause Jasna 5 beim Sturz der 27jährige Witold Wozniakowski davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe. — In der Wohnung ihrer Arbeitgeber Sterlingstraße 2 fiel die 54jährige Dienstfrau Jadwiga Fronczak vom Tisch und trug mehrere Rippenbrüche davon. Die Verunglückte mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. — An der Ecke Petrikauer und Poludniowa fiel der 57jährige Franciszek Kasprzyk, wohnhaft Orla 14, aus der Straßenbahn. Er trug allgemeine Verletzungen davon und wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Vor dem Hause Rzgowska 72 wurde der 16jährige Zeitungsverkäufer Marian Trzebecki, wohnhaft Przendzalniana 110, als er aus einer Straßenbahn sprang, von einem Kraftwagen umgerissen. Er trug beim Aufschlagen auf die Erde verschiedene Verletzungen davon, so daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihn nach Hause schaffte.

Beinahe ertrunken.

Auf dem zugefrorenen Teiche im Park auf dem Konstantynower Waldlande lief u. a. der 12jährige Edward Komodzielski, wohnhaft Wapienna 25, Schlittschuhe. Das noch schwache Eis konnte aber die Last nicht ertragen und brach. Komodzielski fiel ins Wasser und drohte zu ertrinken. Doch griffen einige beherzte Männer, die am Ufer standen, ein und retteten den Knaben aus der Gefahr. Dem Knaben erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe und brachte ihn nach Hause.

Ein diebischer „Wohltäter".

Im Szczaniecka-Mädchengymnasium, Pomorska 18, besteht ein Elternkomitee, dem u. a. auch der 62jährige Antoni Pawlikowski, wohnhaft Mielczarskistraße 13, angehörte. Pawlikowski galt im allgemeinen als Wohltäter und gehörte auch verschiedenen sozialen Organisationen an. Im Elternkomitee des Gymnasiums bekleidete Pawlikowski das Amt eines Kassenwarts. Schon vor einiger Zeit liefen bei der Direktion des Gymnasiums anonyme Klagen über Pawlikowski ein, doch wollte die damalige Leiterin der Anstalt, Frau Dir. Bachricke, davon kein Aufsehen machen. Doch kam es vor kurzem zu einer Neuwahl des Elternkomitees, wobei Pawlikowski in dieses nicht mehr hineingewählt wurde. Als es aber zur Uebergabe der Aemter kam, lehnte er die Vorlegung verschiedener Dokumente und Belege ab. Es wurde daher eine eingehendere Untersuchung der Tätigkeit des Herrn Kassen„warts" durchgeführt, die ein ganz unerwartetes Ergebnis zeitigte. Es stellte sich heraus, daß Pawlikowski eine doppelte Buchführung führte und sich nach und nach gegen 5000 Zloty angeeignet hat, welches Geld aus dem Reingewinn von Veranstaltungen und den Beiträgen der Eltern stammte. Als die Affäre aufgedeckt wurde, verließ Pawlikowski Lodz und kehrte erst jetzt zum Weihnachtsfest nach seiner Wohnung in Lodz zurück. Zugleich sandte er an die Schulleitung seine Vertreter mit dem Vorschlag, das veruntreute Geld ratenweise abzuzahlen. Doch wurde inzwischen bereits die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, auf deren Anordnung hin in der Wohnung Pawlikowskis eine Haussuchung durchgeführt wurde. Dabei wurden verschiedene Quittungen und Belege der Schulkasse beschlagnahmt. Als Pawlikowski erfuhr, daß er festgenommen werden soll, erlitt er einen Wahnsinnsanfall und mußte in die Irrenheilanstalt in Kochanowka überführt werden.

Fünf Personen lebensmüde.

In seiner Wohnung im Hause 11. Listopada 33 unternahm der 35jährige Marian Bonczysta einen Selbstmordversuch, indem er Jod trank. Dem Lebensmüden erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt.

Auf dem Hofe des Hauses Teresystraße 29 schoß sich der 27jährige Michal Solczynski in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Solczynski war betrunken nach Hause gekommen, weshalb ihm seine Familienangehörigen Vorwürfe machten. Aus Aerger darüber ging er in den Hof hinaus und verübte die Tat. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen sehr bedenklichen Zustand des Solczynski fest und ordnete seine Ueberführung in ein Krankenhaus an.

Durch Genuß von Sublimat suchte der 41jährige Wincenty Wawrzyniak in seiner Wohnung Zgierska 113 seinem Leben ein Ende zu setzen. Der Zustand des Lebensmüden erwies sich als sehr ernstlich und er wurde einem Krankenhaus zugeführt. Familienzerwürfnisse sind in diesem Falle die Ursache.

In seiner Wohnung Petrikauer 174 trank der Lucjan Chmiel in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft.

Schließlich wurde noch im Hause Narodowa 8 in Marysin III ein Selbstmordversuch notiert, wo sich der 22 Jahre alte arbeitslose Mieczyslaw Przepiora mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Lebensmüde wurde von Hauseinwohnern in einer großen Blutlache aufgefunden, die sofort die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Przepiora wurde in sehr schwerem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Auch hier sind Familienstreitigkeiten die Ursache der Verzweiflungstat.

Vor dem Prozeß gegen den Judenmörder

Wie erinnerlich, kam es am 9. November auf dem Abschnitt Kilinski-, Pomorska-, Pilsudski- und Kamiennastraße zu blutigen Zwischenfällen, die von dem 19 Jahre alten Tadeusz Szaniawski, einem Mitglied der Nationalen Partei, verursacht wurden und zwei Menschenleben forderten. Der Vorfall begann damit, daß Szaniawski in der Konditorei des Josel Jakob Berkowicz, Kilinskistraße 11, eine Scheibe zertrümmerte und dann den Berkowicz niederschoß, als er ihn festhalten wollte. Der Schuß wirkte tödlich. Szaniawski schoß dann auf der Flucht noch einige Mal und verletzte drei Personen schwer, und zwar den Moszek Wajsfand, Mendel Rubinsztajn und Israel Zandel. Der Letztere verstarb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, während die zwei anderen am Leben erhalten werden konnten.

Szaniawski wurde festgenommen. Im Verlaufe der Untersuchung entstanden Zweifel wegen der Zurechnungsfähigkeit des Szaniawski. Er wurde nach der Irrenheilanstalt in Kochanowka zur Beobachtung geschickt, wo aber festgestellt wurde, daß Szaniawski im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist. Angesichts dessen wurde das Verfahren gegen Szaniawski fortgesetzt und von der Staatsanwaltschaft Anklage gegen ihn erhoben. Die Anklageschrift ist bereits fertiggestellt und dem Bezirksgericht zugeleitet worden, das demnächst einen Termin für die Verhandlungen festsetzen wird.

Die letzten Tage des Patentauskaufs.

Nur noch vier Tage, d. h. bis zum 31. Dezember, findet der normale Verkauf der Gewerbe- und Handelspatente statt. Da angesichts der geringen Menge der bisher ausgekauften Patente ein großer Andrang in den letzten drei Tagen zu erwarten ist, haben die Finanzbehörden angeordnet, daß in diesen Tagen ergänzende Schalter, an welchen die Formalitäten im Zusammenhang mit der Erwerbung des neuen Patents erledigt werden, eröffnet werden. Es verlautet, daß der Zeitpunkt für den normalen Patenauskauf diesmal nicht verlängert werden wird, so daß schon am 2. Januar eine Kontrolle der Unternehmen hinsichtlich der Patente beginnen wird und Strafen für den noch nicht erfolgten Ankauf des neuen Patentes auferlegt werden können.

Sport • Turnen • Spiel

Fußball im Lande.

Ruch erneut von AKS 5:3 besiegt.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag fand in Wielkie Hajduki das Revanchespiel zwischen dem Polenmeister Ruch und dem Ligeneuling aus Chorzow — AKS — statt. Ruch hat eine gute Mannschaft ins Treffen geschickt und wollte an seinem Bezwinger von vor zwei Wochen Revanche nehmen. Aber auch diesmal erwies sich der Ligeneuling als der ehrgeizigere Kämpfer, der es fertig brachte, bereits bis zur Pause 2:0 zu führen, um diesen Abstand auch bis zum Schlußpfiff aufrecht zu halten. Das Enndergebnis lautet auf 5:3 für AKS. Dem Spiel wohnten gegen 2500 Personen bei.

AKS — Slonsk 4:4.

Nach zweimaligem Siege über den Polenmeister Ruch und nach einem Siege über den Lodzer LKS spielte gestern der Amatorski Klub Sportowy gegen die Exligamannschaft Slonsk. Das Treffen endete unentschieden mit 4:4. Bis zur Pause führte AKS 3:2, nach Seitenwechsel kann aber Slonsk den Ausgleich herstellen. Das Spiel fand auf vereistem Boden statt, wodurch einige Spieler beim Hinfaelln Verletzungen davontrugen.

Die ersten Sprungkonkurrenzen in Zakopane

In Zakopane fanden auf der Krokwa-Sprungschanze auf den Namen Karol Stryjenski traditionsgemäß die Feiertagssportveranstaltungen statt. Bei herrlichem Wetter und bei guten Schneeverhältnissen konnten alle Wettbewerbe programmgemäß vom Stapel gelassen werden. Für die Sprünge war der Schnee dennoch etwas zu frisch, so daß viele Springer, darunter auch die besten, beim Landen hinfielen. Als bester Springer erwies sich Andrzej Marusar mit gestandenen 59 Metern. Ein weiterer Sprung von 62 Metern konnte Marusarz nicht stehend vollbringen; dieser Sprung wurde daher auch nicht anerkannt. Marusarz hat gleich bei seinem ersten Start in dieser Saison bewiesen, daß er, wie in vergangener Saison, der beste polnische Springer sein wird.

Die 2000 Zuschauer, die dem Wettbewerb von 35 Skiläufern aus Zakopane und Umgegend beiwohnten, bekamen ein fesselndes Bild zu sehen, das sie höchst befriedigte. Die erfolgreichsten fünf Springer aus diesem Wettbewerb sind: 1. Andrzej Marusarz (51,52,52), 2. Bochenek (50, 51, 52,5), 3. Kolesar (47, 51, 47,5), 4. Schindler (45, 45, 48), 5. Slowik (41, 50, 43, 50, 46, 50)

Rumänische Eishockeyspieler gaben Gastspiele.

Während der Feiertage weilte die rumänische Meistermannschaft, der Telephon-Klub, in Zakopane, um gegen dortige Mannschaften zu kämpfen. Da am ersten Feiertage kein entsprechendes Wetter war, konnte das erste Spiel erst am zweiten Tage ausgetragen werden. Zum Gegner hatten die rumänischen Gäste den Sportverein Czarni aus Lemberg. Am ersten Tage siegten die Lemberger 1:0, dagegen konnten die Gäste das zweite Spiel, welches am gestrigen Tage stattfand, unentschieden 1:1 gestalten. Bei den Rumänen zeichnete sich vor allem der Kanadier Quen aus.

Lettische Boxer siegen in Wilna 14:2

In Wilna kam am zweiten Weihnachtsfeiertag ein Boxtreffen zwischen der lettischen Mannschaft L. A. S. und Smigly zum Austrag, welches mit der erdrückenden Ueberlegenheit der ausländischen Gäste von 14:2 endete Die Wilnaer hatten sich für dieses Treffen entschieden zu wenig vorbereitet. Einige Boxer traten gänzlich unvorbereitet, ohne vorheriges Training an, was sich in der Folge beim Gesamtergebnis des Wettbewerbes für die Wilnaer Mannschaft ungünstig auswirkte. Die Letten begegen zeigten sich von der besten Seite; sie sind technisch gut durchgearbeitet und verfügen über viel Ringerfahrung. Die Mannschaft stellt eine ausgeglichene Einheit dar. Ihr stärkster Mann ist der Vertreter im Weltergewicht, Tjasto, der als bester lettischer Boxer angesehen wird.

Riga — Wilna 12:4.

Als zweite internationale Boxveranstaltung fand gestern ein Treffen zwischen der lettischen Mannschaft LAS, die diesmal als Repräsentation von Riga auftrat, und einer Auswahlmannschaft von Wilna statt. Auch in diesem Treffen waren die Gäste stark überlegen und holten sich im Gesamtergebnis einen 12:4-Sieg.

Makkabi (Warschau) — Makkabi (Berlin) 11:5.

In Warschau kam es zu einem Boxtreffen zwischen den Makkabi-Vereinen von Berlin und Warschau. Die Berliner zeigten nichts außergewöhnliches und unterlagen der Wirtemannschaft 11:5. Ihre Boxer sind physisch gut entwickelte Athleten, kämpfen ehrgeizig, sind aber in technischer Beziehung unvollkommen.

Nur ein Netzballspiel fand in Lodz statt.

Von den an und für sich wenigen angekündigten Sportveranstaltungen in Lodz während der Feiertage fand nur das Netzballspiel um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen HKS und SKS statt, welches ganz unerwartet mit einem Siege des HKS im Verhältnis von 2:1 (10:15, 15:3, 15:11) endete. Dank diesem Erfolg hat jetzt HKS, Chancen die Meisterschaft in dieser Gruppe zu gewinnen und sich für die Finalspiele um die Meisterschaft von Polen zu qualifizieren.

Nicht stattgefunden haben die Netzballspiele der Frauen um die Meisterschaft der A-Klasse sowie die Endspiele im Tisch-Tennis um die Meisterschaft von Lodz, die für diese Woche verlegt wurden.

Ungarn hat die besten Tisch-Tennisspieler.

In London fand dieser Tage ein interessanter Wettkampf im Tisch-Tennis zwischen Ungarn und einer Gegnerschaft aus Spielern von Weltklasse statt. Die ungarische Vertretung im Bestande Barna, Szabados, Bellak siegte über ihre Gegnermannschaft 6:3. In der Weltmannschaft spielten der Amerikaner Marschall, der Oesterreicher Liebster und der Pole Ehrlich mit. Der beste von allen sechs Spielern war Barna, der alle seine Treffen überlegen gewann.

Lodzer Fechter siegen in Warschau.

In Warschau kam es zu einer Begegnung zwischen den Fechtern vom Lodzer Postsportverein und dem Warschauer Polizei-Sportverein. Es siegten die Lodzer im Verhältnis 18:14. Auf Degen siegten die Lodzer 10:6, auf Säbeln erzielten sie ein Unentschieden von 8:8.

Radio-Programm.

Dienstag, den 29. Dezember 1936.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 12.03 Konzert 12.50 Schöne Melodien 16 Schallpl. 16.30 Konzert 17.25 Sonaten von Beethoven 18 Aktuelle Plauderei 18.30 Schallpl. 19.20 Englische Musik 20.15 Operettenmusik 21 Ungarische Musik 22 Konzert.

Königswusterhausen.
10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Das deutsche Lied 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Barnabas von Geczy spielt zur Unterhaltung 21.10 Rotschild siegt bei Waterloo 22 Nachtmusik 23 Zum Tanze erklingen die Geigen.

Breslau.
16 Die letzten Stunden des Jahres 16.20 Virtuose Flötenmusik 19 Deutsche im Ausland, hört zu 20.15 Komödie: „Falstaff".

Wien.
14 Koussevitzky dirigiert das Bostoner Sinfonieorchester 16.05 Die neue Platte 17.20 Violinvorträge 17.40 Bokelberger Suite für Flöte und Klavier 20 Musik nach dem Abendessen 21.25 Funkbrettl.

Silvesterfeier bei den Fabrikmeistern.

Der Fabrikmeisterverband Polens, Abteilung Lodz, Zeromskistr. 74, veranstaltet am 31. Dezember ab 9 Uhr abends für seine Mitglieder und deren Familien eine Silvesterfeier. Die Einladungen für diese Veranstaltung sind im Sekretariat des Verbandes erhältlich.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Mittwoch, den 30. Dezember, um 7.30 Uhr abends, Sitzung des Bezirksvorstandes der DSAP Mittelpolen

---

Veranstaltungen.

Silvesterfeier in Ruda-Pabianicka.

Die Verwaltung der Ortsgruppe Ruda-Pabianicka der DSAP veranstaltet am 31. Dezember von 8 Uhr abends ab eine Silvesterfeier für Parteigenossen und Freunde. Die Silvesterfeier findet im eigenen Lokale an der Gornastraße 36 statt.

Operettenaufführung im „Stella"-Verein.

Die Lodzer deutschen Vereine waren seit jeher der Hort, wo das deutsche Wort und das deutsche Lied auf das sorgfältigste gepflegt wurden. Die langanhaltende Wirtschaftskrise hat aber auch dieses Gebiet nicht unverschont gelassen. Alle Vereine, ohne Ausnahme, ob groß oder klein, haben schwer zu kämpfen, um ihr Vereinsschifflein in den Wellen der Krise nicht untergehen zu lassen. Viele Vereine führen heute nur noch ein Scheindasein. Für größere Taten finden sie heute nicht mehr die Kraft noch den Mut. Und daher muß die Tat, die Aufführung eines Theaterstückes, und noch dazu einer Operette im engen Rahmen einer Vereinsbühne, doppelt hoch eingeschätzt werden. Die rührige Verwaltung des „Stella"-Vereins, mit seinem unermüdlichen Dirigenten Robert Bräutigam, harrt auf ihrem Posten treu aus und erfüllt ihre Pflichten dem Verein und auch dem deutschen Volkstum gegenüber. Sie verstand es in letzter Zeit, nicht nur ihr Vereinsheim auszubauen, die Musik zu pflegen, sondern tritt auch des öfteren mit größeren Theaterwerken an die breite Oeffentlichkeit. Für diese ihre Pflichterfüllung gebührt der Verwaltung uneingeschränkte Anerkennung.

Die Aufführung der dreiaktigen Operette „Die Ratsmädels" von Hermann Marcellus mit Musik von Max Vogel am zweiten Weihnachtsfeiertag im eigenen Vereinssaal brachte den „Stellanern" ein vollständig ausverkauftes Haus, was auch als anerkennende Geste seitens der deutschen Bevölkerung dem Verein gegenüber aufgefaßt werden kann. Daß der Aufführung Mängel anhaften, ist weniger verwunderlich, weiß man doch zur Genüge, welche Schwierigkeiten die Regie zu überwinden hat, um nur die Rollen einigermaßen zu besetzen. Im allgemeinen wurde flott gespielt und diejenigen Mitwirkenden, die ihre Rollen mit viel Verständnis und Geschick wiedergaben, sorgten dafür, daß das Ganze zufriedenstellend ausfiel. Sie wurden daher auch reichlich mit Applaus bedacht.

Eine wahre „Perle" war die Wirtschafterin Dora, Frau Schultz, desgleichen echt und glaubhaft der Schuhmacher des A. Schultz. Gut gefallen konnten ferner M. Rolle als Stadtrat, E. Ludwig als Schusterssohn, die Ratsmädels M. Heine und E. Rolle und die Freundinnen S. Weinberger und L. Siewert. In den übrigen Rollen waren beschäftigt: H. Meier (Pollwitz), W. Rudolf (Freising), A. Weinberger (Zwangseintreiber) und H. Ambrust (Kringel).

Der interessante Inhalt der Operette ist reich mit stimmungsvollen und Liebesliedern versehen, deren Melodien sich in die Herzen der Zuhörer schleichen. Das gutabgestimmte Vereinsorchester sowie die Regie der ganzen Aufführung standen unter Leitung des Kapellmeisters Robert Bräutigam.

In angeregter Weihnachtsstimmung verbrachten die zahlreichen Festbesucher nach der Aufführung der Operette noch einige gemütliche Stunden bei Tanz und froher Unterhaltung. K.

Die reiche Erbin.

Roman von Regina Berthold

(4. Fortsetzung)

Wilhelm Specht war tief erschüttert und erregt heimgekehrt. Seine Wirtin, eine schlichte, ältere Dame, hatte ihn bemuttert und in ehrlicher Meinung in ihr Herz geschlossen, weil er um so vieles treuherziger und besser war, als die raffinierten jungen Leute, die sie sonst beherbergt hatte. Nun erschrak sie heftig, und als er kurz berichtete, daß er ein Mädchen aus dem Wasser gezogen habe, brachte sie ihm trockene Sachen, bereitete einen Grog und war voll Angst und Geschäftigkeit. Dabei schalt sie aber immer halb liebevoll, halb ärgerlich vor sich hin.

„Natürlich, das dachte ich mir! Der wird einmal mit allem fertig sein, mit dem Geld, mit Leben und Gesundheit! Und wofür? Für andere natürlich! Immer bloß für andere! — Ja, ich möchte nur wissen, was er davon hat! Nichts als Undank! Ja, wenn ich nicht so eine grundehrliche Person wäre, ich hätte ihn ausziehen können!"

„Beruhigen Sie sich!" sagte Wilhelm lächelnd. „Hier konnte ich ja nicht anders handeln. Wenn man herankommt und sieht, wie ein so junges, reizendes Geschöpf sich über das Geländer schwingt und in dem dunklen Wasser verschwindet, da überlegt man nicht erst lange. Das würde ein anderer auch getan haben."

„Oh, da kennen Sie unsere jungen Herrchen schlecht", entgegnete die Frau. „Sie sind eben ein ganz besonderer Mensch, aus anderem Holz geschnitzt, und darum verdienen Sie auch ein ganz besonders Glück!"

Das kalte Bad hatte dem jungen, mutigen Menschen wirklich nichts geschadet. Fröhlich und guter Dinge erwachte er am nächsten Morgen; aber als er die Ereignisse überdachte, als er sich vergegenwärtigte, wie Julia Brede in stolzem Selbstbewußtsein nach seiner Hand gefaßt und ihn als ihren Bräutigam vorgestellt hatte, war doch tief in seinem Innern das Gefühl der Demütigung. Er wollte es sich ausreden, wollte stolz darauf sein, daß ein Mädchen von solchem Geist, von solcher Stellung gerade ihn erwählt hatte; aber sein Gefühl war stärker. War es Sache des Mannes sich wählen zu lassen? Und warum hatte er sie nicht in seine Arme genommen, auf den Mund geküßt, wie es doch sein gutes Recht war? Noch nie hatte sich ein solcher Kampf in dem Herzen dieses schlichten Naturmenschen vollzogen! Ueberhaupt gab es jetzt Tage, wo er die fröhliche Selbstzufriedenheit vergangener Zeiten schmerzlich vermißte. War er nicht viel glückliker gewesen daheim in seinen Bergen? Die Zeit, da er mit dem Geld, das ihm Julia zum Leben und Studieren angewiesen hatte, Nächte durchgezecht und übermütige Burschen bewirtet hatte, war seit jenem Abend in der Künstlerkneipe endgültig vorüber. Er lernte und studierte mit größtem Fleiß, hatte er doch eingesehen, daß seine Handlungsweise nahe an Unehrenhaftigkeit gestreift. Und je weiter er kam, je mehr er in dem Tempel der Wissenschaften eintrat, desto zwiespältiger war ihm zumute. Er hatte gut gelernt. Sein Lehrer, ein würdiger Herr, der an der Universität als Privatdozent beschäftigt war, kargte nicht mit seinem Lob. Und wenn Wilhelm ungeduldig fragte, wie lange er wohl noch studieren müsse, um eine endgültige Berufswahl treffen zu können, dann wurde ihm zur Antwort: „Noch zwei bis drei Jahre!"

Auch dies bedrückte und beengte ihn. Seitdem er zur Einsicht gekommen, hatte er sich zu dem Entschluß durchgerungen, das, was Julia ihm gegeben, nur als Darlehen zu betrachten, das er ihr so bald wie möglich zurückgeben würde. Sollte er aber noch jahrelang studieren, so würde diese Summe ins Ungeheure steigen, und mit seinen kleinbürgerlichen Begriffen dünkte es ihm unmöglich, eine solche Summe je wiedergeben zu können. Und dann — er war ja nun Julias Bräutigam! Doch zog ihm keine leidenschaftliche Sehnsucht zu ihr; noch konnte er es nicht über sich gewinnen, sie zu küssen als seinen unbestrittenen Besitz. Früher stand sie so hoch über ihm, daß er an solche Möglichkeiten gar nicht gedacht hatte. Jetzt, da es sein Recht war, wuchs die trennende Mauer ins Unendliche. Oder war das noch die eigentümliche Scheu, die ihn fesselte? Julia war doch schön, war weiblich-anmutig — und doch!

Da war noch ein Bild in seinem Herzen, das ihm keine Ruhe ließ, das Bild eines Mädchens, das bleich, mit Tränen in den Augen, an ihm vorübergegangen, das ihm nachgeschaut hatte mit todeswundem Blick wie das verendete Reh, das dem Jäger zu sagen scheint: „Warum hast du mir das angetan?" Aber ärgerlich wies er dieses Bild von sich. Was ging ihm das Mädchen an? Hatte er nicht jetzt ganz andere Verpflichtungen? Hinweg mit solchen weibischen Gefühlen! Sie waren seiner unwürdig.

Er sollte Julia in die Oper geleiten. Wilhelm verstand sich jetzt wirklich großstädtisch zu kleiden, und seine kraftvolle, schöne Gestalt hatte sich an diese Umhüllung gewöhnt. Das Haar fiel nicht mehr als eigensinniger Schopf in die Stirn, das Bärtchen war modisch gestutzt und auch die Hände wohlgepflegt. Julia brauchte sich seiner wirklich nicht zu schämen. Aber beide saßen fremd nebeneinander.

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 7.30 Uhr abends Friedrich der Große
Casino: Mein Stern (Shirley Temple)
Corso: I. Zirkus auf dem Dampfer
II. Drei gute Aeffchen
III. Buster Keaton
Europa: Unter fremder Flagge
Grand Kino: Barbara Radziwillew
Metro u. Adria: „Die liebe Familie" mit Flip und Flap
Miraż: Die Rose
Palace: Es wird besser werden
Przedwiośnie: Ada, das schickt sich nicht
Rialto: Wenn das Herz spricht
Rakieta: Die Aussätzige

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty 75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.